

Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger und Zeitung.

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.
Mit „Austr. Sonntagsblatt“, „Humoristischer
Wochenblatt“ und „Für Haus und Herd“.
Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich
1.25 bei freier Zustellung ins Haus,
durch die Post bezogen 1.26.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrats zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags
10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene
Zeile oder deren Raum 12 Pf. Lokalpreis 10 Pf.
Kleinere 25 A. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach be-
sonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortshaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches-Bollung, Großröhrensdorf, Brettnitz, Hauswalde, Thorn, Diersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, St.-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben (Inh.: J. W. Mohr.) Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 95.

Donnerstag, den 8. August 1907.

59. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Sonnabend, den 10. August 1907 soll eine Spritzenprobe mit den Spritzen 3, 4, 5 und 6 abgeholt werden.

Zu diesem Zwecke werden die Mannschaften der Spritzen 3 und 5 geladen, sich obengenannten Tages 6 Uhr nachmittags am Spritzenhause an der Kirche und die Mannschaften der Spritzen 4 und 6 7 Uhr nachmittags am Spritzenhause in der Schloßstraße einzufinden.

Unentschuldigtes und nicht genügend entschuldigtes Ausbleiben wird mit 1 Mark bestraft.

Pulsnitz, am 7. August 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

5.

Bekanntmachung.

Wegen Pflasterung und teilweiser Beschleunigung der Bischofswerdaer Straße ist dieselbe für den Fahrverkehr bis auf weiteres gesperrt.

Pulsnitz, am 8. August 1907.

Der Stadtrat.

Dr. Michael, Bürgermeister.

5.

Das anstehende Obst am Sechsenwege in Meißn. Pulsnitzer Flur

soll Sonntag, den 11. August, Nachm. 4 Uhr Baum- und Partieweise gegen Baarzahlung verauktioniert werden. Zusammenkunft oberer Ziegeleiweg Der Gemeinderat.

Das Wichtigste vom Tage.

Der Kaiser wohnte dem Exerzieren auf dem Übungsplatz vom Alten Grabow bei und verbleibt die Nacht im Lager.

Belfast ist gestern von Truppen besetzt worden. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Die Großmächte unterstützen wirksam die Schritte der Türkei in Athen gegen das Vandalenwesen. Von griechischer Seite wurde die Versicherung abgegeben, daß man die Bildung von Banden und deren Uebertritt über die Grenze verhindern wolle.

Der preussische Minister der öffentlichen Arbeiten hat sich gestern nach Tremenen begeben, um die Stätte der Eisenbahnkatastrophe zu besichtigen.

Der französische Kreuzer „Galilee“ hat zirka 2000 Granaten gegen Casablanca abgefeuert.

Die berühmten Weinberge von Tokaj sind, wie aus Pest gemeldet wird, durch einen neuen Nebenschadling vollkommen vernichtet worden.

Zur Frage der Schiffsabgaben.

Bekanntlich will Preußen, um einen großen Teil der hohen Kosten der Kanalbauten und der Flußregulierungen zu decken, Abgaben für die Binnenschifffahrt einführen. Diese Forderung wird aber aus prinzipiellen Gründen, weil man sonst auch Abgaben auf andere Beförderungsanlagen legen und Handel und Verkehr erschweren würde, lebhaft bekämpft. Da die Flußschifffahrt Deutschland auch mit dem Auslande verbindet, so nimmt jetzt auch das Ausland dazu Stellung. Zur Frage der Schiffsabgaben hat der Wiener Industrierrat einen Antrag einstimmig angenommen, der die Regierung ersucht, unter keinen Umständen der von Preußen geplanten Einführung von Schiffsabgaben auf der Elbe beizustimmen. In der sehr bemerkenswerten Debatte erklärte der Ministerialrat Fries, die Regierung, die dieser Angelegenheit fortgesetzt das eifrigste Interesse widme, sei nach wie vor fest überzeugt, daß die internationale Rechtslage eine sichere Gewähr für die Aufrechterhaltung der Abgabenfreiheit der freien Ströme biete. Im Anschluß daran wies der Ministerialrat auf die regierungseitig im Abgeordnetenhaus und im böhmischen Landtage in dieser Angelegenheit abgegebenen Erklärungen hin, wobei er erklärte, die Regierung sei entschlossen, von den Garantien Gebrauch zu machen, die das geltende Vertragsrecht in dieser Hinsicht Österreich biete. In den Kreisen der Industriellen in ganz Deutschland wird man jedenfalls mit Befriedigung davon Kenntnis nehmen, daß die Hinterliste gegen die Einführung von Schiffsabgaben keineswegs überwunden sind, wenn es Preußen gelingen sollte, den Widerstand der kleinen Bundesstaaten zu brechen oder durch Kompensationen auf anderen Gebieten aus dem Wege zu schaffen. Selbst wenn innerhalb des deutschen Reiches alles so gehen sollte, wie Preußen es wünscht, ist die

Frage keineswegs erledigt. Einen interessanten Beitrag zu dieser Frage bildet eine Zuschrift, die der Wochenschrift „Das Schiff“ aus Schiffsabgaben zugeht. Es heißt darin: Die Frage der Schiffsabgaben auf den Strömen wird ständig lebhaft erörtert, und die Fälle, in denen selbst Vertreter von Handel und Gewerbe sich für die Erhebung der Abgaben aussprechen, stehen durchaus nicht vereinzelt da wie erst neulich der „Deutsche Müllerbund“ bewiesen hat, der in den Schiffsabgaben eine Entlastung der Gesamtheit erblickt. Es fehlt jenen Kreisen anscheinend das Verständnis dafür, was es heißt, Schiffsabgaben zu bezahlen. An und für sich ist dieses mangelnde Verständnis erklärlich und auf die moderne Entwicklung des Frachtverkehrs zurückzuführen, der das ständige Bestreben zeigt, Fracht und sämtliche Spesen, also auch die Abgaben, in einem einzigen Gesamtpreis einzuschließen, der dann von der Konkurrenz ebenfalls nur in seiner Gesamtheit gedrückt wird. Es bleibt dem Frachter der Waren somit in der Regel auch unbekannt, wie das Selbstkostenniveau der Schifffahrt herabgedrückt wird. Als noch die Flußzölle bestanden, da wurden sie dem Schiffer neben der Fahrt besonders vergütet, und es hört sich gleich ganz anders an, wenn wir aus einer uns vorliegenden Quittung vom Jahre 1855 ersehen, daß ein mit 3978 Zentner beladener, bergwärts nach Mannheim fahrender Kahn die Kleinigkeit von 1766 Francs an Rheinschiffsabgaben in Emmerich entrichtete. Die heutigen Wasserstraßen erhoben werden, liegen in der Fracht, wie es ja in § 60 der Binnenschifffahrtsgesetze mangels besonderer Vereinbarung vorgesehen und für den Frachter zweifellos bequemer ist. Daß zum Beispiel von einem Frachtsack von 6,50 Mt. pro Tonne v. n. Hamburg nach Breslau bei Gütern erster Klasse auf den märkischen Wasserstraßen 88 Pfg. für Schiffsabgaben abgegeben (8 Hebestellen mit je 11 Pfg. pro Tonne), also rund ein Siebtel der Fracht davon ist der großen Öffentlichkeit in der Regel so gut wie gar nichts bekannt.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Denkmalsenttüllung. Wir bringen nochmals in Erinnerung, daß die Zeit zum Lösen der Tribünenplätze mit dem 10. August abläuft. Die Plätze sind nummeriert, es hat also jeder jetzt schon in der Hand, sich den Platz zu sichern, den er bei der Enttüllungsfeier einnehmen will.

Pulsnitz. Deffentliche Sitzung des Kgl. Schöffengerichts. Die gegen die Bauarbeiter Friedrich Otto Hornei und Emil Paul Döwald in Großröhrensdorf wegen Sachbeschädigung anstehende Hauptverhandlung mußte vertagt werden, da ersterer Großröhrensdorf verlassen hatte und zur Verhandlung nicht erschienen war. — Auch die Hauptverhandlung gegen den Gärtner Hans Kurt Max Kunath aus Pulsnitz, 3 Jt. in Leipzig-Großschöcher, wegen Unterschlagung, mußte infolge Ausbleibens des Angeklagten vertagt werden. — Der Bandweber Louis Müller in Oberlichtenau hatte gegen die Färbersehefrau Anna Martha Richter daselbst wegen Körperverletzung Privatklage erhoben. Die Angeklagte sollte den minderjährigen Sohn Bruno des Privatklägers zu Boden geworfen und in das Gesicht geschlagen haben. Die Beweisaufnahme ergab jedoch nur, daß die Angeklagte den kleinen

Burger, der trotz Verbots wiederholt in den Garten von Richters gegangen und beim Ausreißen hingeraten war, nur auf das Gesicht geschlagen hatte. Die Parteien verglichen sich daraufhin.

Pulsnitz. Die Berufs- und Betriebszählung am 12. Juni dieses Jahres hat in hiesiger Stadt folgendes Resultat ergeben: Haushaltungen 1037, Personen: männlich 1873, weiblich 2080, in Summa 3953 Personen; gegen Invalidität versicherte Personen 1084, Invalidenrentenempfänger 34, Unfallrentenempfänger 17, Witwen 301, Waisen 87, Alleinbetriebe als Hauptberuf 91, Alleinbetriebe als Nebenberuf 31, Land- und Forstwirtschaftsberufe 123, Gewerbe bis zu drei Arbeiter 386, Gewerbe von mehr als drei Arbeiter bezw. mit Kraftbetrieb 104. Das Resultat der Volkszählung 1905 ergab 3939 Personen. Demnach ist ein Zuwachs von 14 Köpfen zu verzeichnen.

Wie wird das Wetter am Sonntag sein? Es ist gerade, als ob der Sommer mit seinem Eisheinen nur gewartet hat, bis die Ferien vorüber und die letzten Ferienreisenden wieder in der Heimat angelangt sind. Und wie sie kommen!! Mit 30 bis 33 Grad Celsius (!) im Schatten, freilich auch gleich wieder mit Gewittern infolge eines Teilminimums, das heute Deutschland durchzog. Die Hitze sind wir nicht mehr gewöhnt; wir froren ja oft im fogen. Sommer und im Hochgebirge fiel hier und da Schnee (i. Schneefoppe). Und nun in zw. i Tagen bis 33 Grad Celsius. Der Hauptgrund für die Wärmeänderung ist die Verlagerung des „Hoch“ nach dem Süden unseres Erdteiles. Die heute nach Gewittern eingetretene nicht unbeträchtliche Abkühlung wird nicht von der Dauer sein, da sich ein „Hoch“ von Südwesten her verbreitet, das bald erneute Erwärmung in Aussicht stellt. Wir erwarten für Sonntag warmes und auch teilweise heiteres Wetter, aber auch vielach Gewitter. — Die Wärme dient der Ernte sehr, aber trocken müßte es auch noch werden!

Der bienenwirtschaftliche Bezirksverband „Besliche Lausitz“ hält am Sonntag, den 18. August, nachmittags 3 Uhr, in der Buchsberg am Sibyllenstein eine Wanderversammlung ab, welcher folgende Tagesordnung zugrunde gelegt ist: 1. Begrüßung, 2. Vortrag des Herrn Rartor Hentsche aus Rammenau über das Thema: „Was hat der Züchter zu tun, um im Frühjahre leistungsfähige Völker zu besitzen?“ 3. Aussprache über den gehöten Vortrag, 4. Mitteilungen, 5. Schlußwort.

Für den Monat Juli 1907 sind behufs Vergütung des von den Gemeinben resp. Quartierwirten innerhalb der betreffenden Biererzeugerverbände im Monat August an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangenden Bierdesfutters in den Hauptmarktorten der Biererzeugerverbände des Regierungsbezirks Bautzen folgende Durchschnittspreise für Pferdefutter mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert festgesetzt worden:

	Hafer 100 Kilo.	Heu 100 Kilo.	Stroh 100 Kilo.
Zittau:	19 M. 22 Pf.	4 M. 72 Pf.	4 M. 46 Pf.
Bautzen:	19 " 49 "	5 " 67 "	5 " 55 "
Ramenz:	20 " 37 "	5 " 36 "	5 " 25 "
Wobau:	19 " 50 "	5 " 27 "	5 " 07 "

Der nächste größere Sternschnuppenfall. Freunden der Wunder des gestirnten Himmels dürfte sich bei nur einigermaßen günstiger Witterung in diesem Jahre der regelmäßig in der Woche zwischen 7. und 12. August auftretende größere Sternschnuppenfall der Perseiden in ganz besonderer Schönheit darbieten, da wegen des gleichzeitig stattfindenden Neumondes der Glanz der ausflammenben Meteore am völlig dunklen Nachthimmel in seiner Intensitätsentfaltung keinerlei Ein-

